

REINICKENDORF

Nachrichten
aus den Ortsteilen

Seltenes Hobby des Reinickendorfers Günter Tischmann

„Wir leben mit 50 behaarten Vogelspinnen unter einem Dach“

REINICKENDORF. Ein Leben ohne Tiere kann sich Günter Tischmann nicht vorstellen, und seiner Frau Helga geht es ebenso. Der Rentner, der bis vor kurzem beim Technischen Hilfswerk als Kraftfahrer und Gerätehandwerker arbeitete und dort jetzt noch als Ausbilder tätig ist, hat viele Aquarien,

Günter Tischmann übernahm das Hobby 1987 von einem Freund. Mit zehn Stück fing er an, heute besitzt er rund 50 Vogelspinnen, die Jungen nicht mitgezählt. Weil es so viele Tiere sind, braucht der Reinickendorfer auch eine Genehmigung vom Amtstierarzt, der die Sammlung regelmäßig überprüft.

„Die Arbeit ist kein Pro-

blem“, findet der Spinnenfreund. „Man braucht die Vogelspinnen nur ein- bis zweimal monatlich zu füttern. Die Hauptsache ist, dass sie immer genug Wasser haben.“ Diese Tatsache macht er sich auch zunutze, wenn mal eine Spinne „ausbücht“. Dann wird die Tür der Terrarium-Stube einfach zugemacht. Spätestens,

denn er züchtet mit Begeisterung bunt schillernde Guppys. Außerdem haben die Eheleute einen grünen Papagei und einen Terrier-Mischling. Seit 15 Jahren frönt der 66-Jährige einem weiteren Hobby, das allerdings für manche seiner Gäste sehr gewöhnungsbedürftig ist: Er sammelt Vogelspinnen.

wenn die Spinnen Durst haben, kommen sie von allein „reumütig“ aus ihrem Versteck und lassen sich freiwillig wieder in ihr mit Erde und Ästen gefülltes gläsernes Domizil setzen. Der Platz von 20 mal 30 cm (oder bei größeren von 40 mal 50 cm) reicht ihnen allemal, da sie auch in der freien Natur nur einen kleinen Aktionsradius haben. Nicht jeder muss vom Verhalten, den Bewegungen und dem Anblick der etwa Handteller großen, stark behaarten Spinnen auf Anhieb so begeistert sein wie Günter Tischmann. Aber Horror-Geschichten, die über die Achtbeiner kursieren, verweist der Rentner vehement ins Reich der Fantasie: „Ein Biss der Vogelspinne ist nicht giftiger als ein Bienen- oder Wespenstich. Man kann die Spinnen auch nicht zu ‚Monstern‘ dressieren, wie das manche Grusel-Filme vermuten lassen.“ Vorsicht sollten allen-

falls Asthmatiker walten lassen, weil Bodenspinnen so genannte „Bombardier-Spinnen“ sind: Sie streifen bei Gefahr mit den Hinterbeinen Haare ab und schleudern sie weg, um ihren „Gegner“ zu verwirren. Die Haare haben Widerhäkchen und können daher für Asthmatiker gefährlich sein. „Aber“, so fragt der erfahrene Sammler, „wer steckt schon seinen Kopf in ein Vogelspinnen-Terrarium?“

In Berlin gibt es einige Dutzend Vogelspinnen-Sammler, die sich, ohne ein Verein zu sein, regelmäßig treffen, um sich über ihr Hobby auszutauschen. Wenn man von Händlern absieht, hat allerdings keiner so viele Vogelspinnen wie Günter Tischmann. Aus seiner Zucht wurden sogar schon öfter Exemplare hochoffiziell nach Mexiko gebracht, um sie dort auszuwildern, weil manche Arten in ihrem Herkunftsland auszusterben drohten. ev



Der Reinickendorfer Günter Tischmann liebt Tiere und sammelt Vogelspinnen.
Foto: Schmidt